

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Hochschule Niederrhein, Krefeld
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen – Produktion und Logistik
Abschlussgrad:	Master of Engineering
Kurzbeschreibung des Studienganges:	Zugangsvoraussetzungen sind der Nachweis eines guten Studienabschlusses in Wirtschaftsingenieurwesen, gute betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und Englisch-Kenntnisse. Der Studiengang besteht aus 11 Pflicht- und einem Wahlpflicht-Modul. Der Studiengang erhebt keinen internationalen Anspruch, einzelne internationale Inhalte und Fremdsprachen sind jedoch verankert. Der Masterstudiengang soll die Absolventen/-innen qualifizieren, komplexe betriebliche und überbetriebliche Wertschöpfungssysteme in führender Position integriert zu planen, zu steuern, zu realisieren und zu kontrollieren, so dass ein effektiver und effizienter Fluss von Objekten (Güter, Informationen, Personen und Finanzmittel) ermöglicht wird. Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Weiterentwicklung der analytischen und konstruktiven Fähigkeiten, die für die Realisierung technisch anspruchsvoller Lösungen in Produktion und Logistik benötigt werden.
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	konsekutiv
Regelstudienzeit (vollzeitäquivalent):	4 Semester
Studienform:	Vollzeit
Profiltyp:	stärker anwendungsorientiert
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	120
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Erstmaliger Start:	WS 2010/11

(3 Jahre nach Start des Bachelor-Studiums)

Beginn im Jahr:	Wintersemester
Studiengangsaufnahmekapazität jeweils:	30
Befähigung zum höheren Dienst (BeHöDi)b beantragt:	ja
Datum der Begutachtung vor Ort:	20./21. Juni 2007
Datum der Sitzung der FIBAA- Akkreditierungskommission:	29./30. November 2007
Beschluss:	Der Studiengang ist akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	29./30. November 2007 bis Ende SS 2012 (Akkreditierungszeitraum des dazugehörigen Bachelor- Studiengangs: WS 2007/08 bis Ende SS 2012)
Betreuer:	Sandra Debo
Gutachter:	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. em. Dr. Dr. h.c. Dipl.-Ing. Jürgen Bloech, Uni Göttingen, Institut für Betriebswirtschaftliche Produktions- und Investitionsforschung, Abteilung für Unternehmensplanung • Prof. Dr.-Ing. Hans-Christian Walter, TFH Berlin, FB I, Lehre: Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und BWL • Dr.-Ing. Gerhard Nover, Firma Gärtner und Klinger GmbH, München • Dipl.-Ing. (FH) Christian Lang, Student Lehramt an beruflichen Schulen an der Universität Flensburg (Absolvent Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen an der Fachhochschule in Kiel)

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen – Produktion und Logistik“ der Hochschule Niederrhein erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Master-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Die von einem Master-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren im Wesentlichen nachgewiesen.

Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „stärker anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Engineering“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

(Für den Fall, dass die Dienstrechtsseite zustimmt, wird folgender Absatz ergänzt: Der Abschluss eröffnet gemäß gemeinsamem Beschluss der Innenministerkonferenz und der Kultusministerkonferenz den Zugang zum höheren Dienst in der öffentlichen Verwaltung. Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Schreiben vomdieser Feststellung zugestimmt.)

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt. Die Stärke des Studiengangs sehen die Gutachter insbesondere in der Beschäftigungsrelevanz.

Entwicklungspotenzial liegt hingegen in der Verankerung allgemeinbildender Inhalte – dieses Qualitätskriterium genügt nach Auffassung der Gutachter nicht den Anforderungen.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Diplom-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z. B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren, Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das beigefügte Qualitätsprofil.

Informationen zur Institution

Die Hochschule Niederrhein besteht aus 9 Fachbereichen:

- FB01 Chemie
- FB02 Design
- FB03 Elektrotechnik und Informatik
- FB04 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
- FB05 Oecotrophologie
- FB06 Sozialwesen
- FB07 Textil- und Bekleidungstechnik
- FB08 Wirtschaftswissenschaften
- FB09 Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheitswesen

Insgesamt sind an der Hochschule Niederrhein ca. 10.000 Studierende eingeschrieben, sie ist damit die zweitgrößte Fachhochschule in Nordrhein-Westfalen.

Zum Wintersemester 1993/94 wurde der Studiengang „Europäischer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Logistik Management“ in Kooperation mit den Fontys Hogescholen in Venlo gestartet. Dieser Studiengang wurde zunächst vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften betreut. Mit Einführung des grundständigen Studienganges „Wirtschaftsingenieurwesen“ zum Wintersemester 1995/96 wurde an der Hochschule Niederrhein der Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen unter dem Gründungsdekan Prof. Dr. Hemmert gegründet.

Zum Wintersemester 1998/99 wurde der Betrieb im Studiengang „Gesundheitswesen – Technische Medizinwirtschaft“ aufgenommen. Dem erweiterten Studienangebot Rechnung tragend wurde im Jahr 2001 der Fachbereich in „Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheitswesen“ umbenannt.

Im Jahr 2006 erfolgte die FIBAA-Akkreditierung des Studienganges „Bachelor of Health Care Management“, zum Wintersemester 2006/07 konnten sich erstmalig Studierende für diesen Studiengang einschreiben. Gleichzeitig wurde der Studiengang „Master of Health Care Management“ akkreditiert, dessen Studienbetrieb zum Wintersemester 2009/10 starten wird.

Der Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheitswesen (Standort: Krefeld) ist mit ca. 1200 eingeschriebenen Studierenden der dritt- bis viertgrößte Fachbereich der Hochschule Niederrhein. Zur Betreuung der Studierenden wird er bis zum Jahr 2009 mit insgesamt 22 Professorenstellen ausgestattet, zur Zeit lehren 18 hauptamtliche Dozenten am Fachbereich, zwei weitere Stellen sind in Berufung und werden voraussichtlich 2007 noch besetzt. Um die weiteren Belange des Fachbereichs kümmern sich sieben akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie vier weitere Mitarbeiterinnen.

Studienangebot:

- Bachelor-Studiengang „Health Care Management“
- Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“
- Master-Studiengang „Health Care Management“
- Diplom-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“
- Diplom-Studiengang „Europäischer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen /Logistik-Management“
- Diplom-Studiengang „Gesundheitswesen / Technische Medizinwirtschaft“

Eingeführt werden sollen folgende Studiengänge:

- Master-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen - Produktion und Logistik“ (ab WS 2010/11)
- Master-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen - Human Engineering oder Marketing“ (ab WS 2010/11)

Die Diplomstudiengänge werden zum Ende des WS 2012/13 auslaufen.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Die Hochschule sieht es als entscheidend an, nicht nur die Prozesse innerhalb von Unternehmen zu integrieren, sondern die Quelle von Wettbewerbsvorteilen im Zusammenwirken von Unternehmen innerhalb von Wertschöpfungsketten zu suchen und auszuschöpfen. Die Absolventen des Studiengangs sollen prädestiniert sein, das Management globaler Produktionsnetzwerke durch eine adäquate Logistik (Supply Chain Management) zu unterstützen oder zu übernehmen. In technisch anspruchsvolleren, insbesondere in stark innovativen Branchen und in den vielen Schnittstellenbereichen von Unternehmen reichten die Fähigkeiten und Kenntnisse, die beispielsweise über die Ausbildung zum MBA vermittelt werden, nicht aus, um die Spielregeln der Branche und die Funktionsweise erfolgreicher Unternehmen zu verstehen, da in solchen Branchen und Bereichen ein vertieftes Verständnis der technischen Gegebenheiten erforderlich sei. Der geplante Studiengang wende sich insbesondere an einen Personenkreis, der die Absicht hat, in solchen Branchen oder Bereichen tätig zu werden.

Der Studiengang verfolgt die Ziele,

- das Wissen innerhalb der genannten Gebiete zu vertiefen,
- die Erkenntnis über interdisziplinäre Zusammenhänge zu fördern,
- die Methodenkompetenz auf den einzelnen Gebieten auszubauen,
- das Verständnis von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zu entwickeln,
- die Analysefähigkeit der Studierenden auszubauen,
- die Entscheidungskompetenz zu stärken und
- die Sozialkompetenz zu fördern.

Der Studiengang setzt konsekutiv auf den „B.Sc.“ in Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Niederrhein auf. Die grundsätzliche Orientierung soll durch den am Markt etablierten Begriff „Wirtschaftsingenieur“ zum Ausdruck gebracht werden. Jedoch soll durch die Wahl des Abschlusses „Master of Engineering“ deutlich unterstrichen werden, dass in dem Masterstudiengang die ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Vertiefungen dominieren. Der Fokus dieser Vertiefung liegt in den Bereichen Produktion und Logistik.

Der Masterstudiengang soll die Absolventen/-innen qualifizieren, komplexe betriebliche und überbetriebliche Wertschöpfungssysteme in führender Position integriert zu planen, zu steuern, zu realisieren und zu kontrollieren, so dass ein effektiver und effizienter Fluss von Objekten (Güter, Informationen, Personen und Finanzmittel) ermöglicht wird. Der Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Weiterentwicklung der analytischen und konstruktiven Fähigkeiten, die für die Realisierung technisch anspruchsvoller Lösungen in Produktion und Logistik benötigt werden. Die wissenschaftliche Ausbildung unter Einbeziehung aktueller Forschungsinhalte soll die Absolventen/-innen auch dazu befähigen, in der Praxis angewandte Vorgehensweisen kritisch zu hinterfragen, innovative Lösungen zu finden, sowie Prozesse, Methoden und Tools weiterzuentwickeln, zu implementieren und in das betriebliche Umfeld strategisch einzubetten. Durch einen hohen Anteil an Projekten in der Ausbildung sollen zudem Fertigkeiten vermittelt werden, die für die erfolgreiche Mitwirkung in Projektteams und deren Leitung erforderlich sind. Die Anwendungsorientierung des Masterstudiengangs liegt nach Angaben der Hochschule darin begründet, dass die Lehre insgesamt, insbesondere durch Projektseminare und die Masterarbeit, praktischen Bezug zu Themen aus Industrie und Wirtschaft hat.

Insgesamt sollen die folgenden Kompetenzen im Studium aufgebaut werden:

1. Führungskompetenz: Strategieentwicklung und -umsetzung, Gestaltung von Unternehmensstrukturen auf internationalem Niveau, Personalführung und Projektmanagement, Betonung von Strategie- und Sozialkompetenz.

2. Interdisziplinäre und internationale Schnittstellenkompetenz: Erstellung einer Marktleistung in globalen Wertschöpfungsketten, globaler Wettbewerb, Vertrieb und globale Distribution; Fähigkeit zur Gestaltung international verteilter Leistungserstellungsprozesse, internationale Unternehmenskooperationen.
3. Gestaltungskompetenz für Leistungserstellungsprozesse: Analyse und Optimierung von industriellen Leistungserstellungsprozessen sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Rationalisierungskonzepten; Fähigkeit zur Gestaltung und Optimierung betrieblicher Funktionsbereiche mit den Methoden und Werkzeugen der Prozessgestaltung und Substanzerhaltung.
4. Ingenieurwissenschaftliche Innovationskompetenz: Ingenieurtechnische Sach- und Methodenkompetenz und fachübergreifendes Wissen; Projektmanagementfähigkeiten zur Geschäftsprozessgestaltung; Fähigkeit zur systematischen Ermittlung zukünftiger Erfolgspotenziale; Produktentwicklung, Entwicklung und Umsetzung von Unternehmens- und Fabrikkonzeptionen zur zeitgerechten Erschließung von Erfolgspotentialen; Planung von Strategien zur Substanzerhaltung, Anwendung neuer Technologien; Entwicklung von Unternehmertum und Fähigkeiten zum Aufbau eigener Existenzen; Fähigkeit, Entwicklungen von Technologien und Märkten zu antizipieren und zu verknüpfen.

Eine Zusammenführung aller Kompetenzanforderungen soll anhand komplexer Problemstellungen aus dem Bereich Produktion und Logistik im Rahmen der Wahlpflichtmodule und in der Masterarbeit erfolgen.

Bewertung

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Bildungsziele beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsqualifizierung und persönliche Entwicklung.

Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Das Studiengangprofil wird begründet und ist eindeutig „stärker anwendungsorientiert“. Das Studiengangprofil entspricht der Definition und typologischen Zuordnung des Studienganges.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt, gut und trennscharf beschrieben und bereiten voraussichtlich gut auf die Einsatzgebiete der Absolventen (siehe 1.2.2) vor. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung ist hier von einer besseren Bewertung auszugehen, wenn die Umsetzung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele deutlicher wird (z.B. durch Projektarbeiten etc.).

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Die VWI-Berufsbilduntersuchung 2003 sieht die HS Niederrhein unter den 15 deutschen Hochschulen und Universitäten, die im Personalwesen deutscher Unternehmen den besten Ruf genießen. Sowohl die Logistik als auch die Produktion seien der Hochschule zufolge mit ihren technischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten bereits heute an der Hochschule Niederrhein erfolgreich etabliert. Eine integrierte Betrachtung technischer und wirtschaftlicher Fragestellungen sowohl im Bereich der Produktion als auch im Bereich der Logistik seien von zunehmender Bedeutung. Der geplante Masterstudiengang soll sich insbesondere durch diese integrierte Betrachtung auszeichnen und von anderen Hochschulen abgrenzen. Insbesondere der Bereich der Logistik würde auch im Studienangebot anderer Hochschulen fokussiert. Erfolgreiches Produktionsmanagement erfordert nach Auffassung der Hochschule jedoch die simultane Berücksichtigung von Aspekten des lokalen Produktionsprozesses und Aspekten der standortübergreifenden und zunehmend globalen Produktionsvernetzung.

Das gelte besonders auch für die zum großen Teil mittelständische Industrie im Bereich des Niederrheins. Der geplante Studiengang solle eine Spezialisierung im Rahmen der Wirtschaftsingenieurausbildung darstellen, deren Berufsaussichten im gesamten Spektrum der Hochschulausbildung nach Auffassung der Hochschule weit überdurchschnittlich sind. Seitens des Verbandes Deutscher Wirtschaftsingenieure werden den Wirtschaftsingenieuren insbesondere gute Chancen im Bereich der Produktion des Mittelstandes eingeräumt. Die zunehmende Bedeutung des integrierten Studiengangs „Produktion und Logistik“ belegt die Hochschule auch durch eine McKinsey-Studie [www.innovations-report.de].

Zentrale strategische Ziele der Hochschule sind der Anwendungsbezug der Lehre und Forschung und die regionale Orientierung unter Berücksichtigung globaler Anforderungen. Der Studiengang umfasst einen Modulkatalog mit den anwendungsorientierten Themenschwerpunkten betriebswirtschaftliches Management, Technik und Informationstechnologie. Diese drei Bereiche seien die beherrschenden Themen des betrieblichen Alltags im Bereich von Produktion und Logistik. Neben den Lehrinhalten sollen die Lehrveranstaltungen zudem hinsichtlich der Lernform einen klaren Anwendungsbezug aufweisen: seminaristische Lehrveranstaltungen mit einem großen Anteil an Laborarbeit in Logistik-, Roboter-, NC-Maschinen- und EDV-Laboren sollen das Curriculum dominieren. Zudem sollen konkrete betriebliche Problemstellungen durch Kooperationen mit Industrieunternehmen im Rahmen von Seminaren behandelt werden. Die Einbindung des EKL (Euregional Knowledge-center Logistic) und des Kompetenzzentrums SCM4you in den Lehrbetrieb soll ein weiterer Aspekt der großen Praxisnähe des Studiengangs darstellen.

Zentrale wissenschaftliche Ziele der Hochschule sind die breite wissenschaftliche, interdisziplinäre Ausbildung, Kooperationen innerhalb der Hochschule und mit anderen Hochschulen (siehe hierzu Kriterium 1.4 / Kooperationen und Partnerschaften) und die

Profilierung durch eigene Forschungsaktivitäten. Die Studierenden sollen mit den Sichtweisen und Methoden des betriebswirtschaftlichen Managements, der Informationstechnologie und der Technik vertraut gemacht. Lehrveranstaltungen von Wissenschaftlern aus dem Bereich der Betriebswirtschaft, des Ingenieurwesens, der Informatik und auch der Psychologie sollen in die Masterausbildung eingebunden werden. Die Kooperationen stellen bereits heute die Lehre des Fachbereiches auf eine breite Basis und seien eine gute Voraussetzung für vielseitige Formen der Zusammenarbeit im zukünftigen Masterstudiengang. Innerhalb der Hochschule gibt es derzeit Verflechtungen mit dem Fachbereich „Wirtschaftswissenschaften“ im Bereich der Forschung zum Schwerpunkt Supply Chain Management und im Bereich der Informationstechnologie hinsichtlich des SAP-Einsatzes in der Lehre. Die Bereiche der Produktions- und Robotertechnik sind traditionell mit dem Fachbereich „Maschinenbau“ eng verbunden. Forschungsaktivitäten sollen zukünftig verstärkt durch den Aufbau von („In-“) Instituten in der Hochschule gebündelt werden. Zunächst soll der derzeitige Forschungsschwerpunkt „Supply Chain Management“ in ein solches Institut überführt werden. Weitere Institutsgründungen sind geplant.

Bewertung

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Bildungsmarkt.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt wird detailliert analysiert, die Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele und die Wettbewerbsvorteile werden überzeugend herausgearbeitet. Dies kommt nach Auffassung der Gutachter neben der Parallelität betriebswirtschaftlicher und technischer Inhalte insbesondere in der Wahl der Schwerpunkte zum Ausdruck.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet.

Die Einbindung des Studienganges in das wissenschaftliche Konzept der Hochschule ist ebenso beschrieben und nachvollziehbar begründet, Forschung und Lehre sind daran ausgerichtet. Hierzu tragen auch die geplanten Institute der Hochschule bei, die – legt man die Erfahrungswerte aus der Spezialisierung Human Engineering zugrunde – voraussichtlich sehr gut zum Transfer zwischen Forschung und Lehre beitragen werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der Studiengang erhebt keinen expliziten internationalen Anspruch. Dennoch soll im Studiengang eine internationale Orientierung gegeben sein.

Der Anteil ausländischer Studierender an der Hochschule Niederrhein lag im Wintersemester 2005/06 mit 16% über dem Anteil ausländischer Studierender in der gesamten Bundesrepublik, der nur 13% betrug (Statistisches Bundesamt, 2006). In den Wirtschaftsingenieurwesen orientierten Studiengängen des Fachbereiches sind mit Stand Juni 2007 insgesamt 732 Studierende eingeschrieben, davon 510 Deutsche und 222 Nichtdeutsche. Diese rekrutieren sich hauptsächlich aus Europa, Afrika und Asien. Die Hochschule Niederrhein stellt für ausländische Studierende spezielle Internetseiten zur Verfügung (Internetauftritt unter <http://atlas.hs-niederrhein.de/cms/6749.html>) und ist auf internationalen Messen vertreten. Weiterhin bemüht sich die Hochschule Niederrhein, ausländische Studierende von Partnerhochschulen anzuwerben. Das Studienkolleg für ausländische Studienbewerber (ASK) soll darüber hinaus nicht-deutschsprachige Ausländer auf das Fachhochschulstudium vorbereiten (Internetauftritt unter <http://atlas.hs-niederrhein.de/cms/6829.html>).

Internationale Erfahrungen bringen sechs hauptamtliche Professoren mit. Diese Erfahrungen resultieren u.a. aus der Durchführung internationaler Projekte, aus internationalen Kooperationen, mehrjährigen Auslandsaufenthalten und der Durchführung internationaler Personaldiagnostik. Insgesamt wird angestrebt, den Internationalitätsgrad bei Neuberufungen und bei der Integration von Lehrbeauftragten zu erhöhen.

Internationale Inhalte sollen durch die Beschäftigung mit globalen Produktionsnetzwerken und dem Supply Chain Management vermittelt werden. Hier sollen neben betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auch übergreifende Orientierungen in der globalisierten Umwelt sowie interkulturelle Komponenten behandelt werden. Die Ausbildung der Studierenden solle auf Grundlage nationaler und internationaler Erkenntnisse und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Produktion und Logistik erfolgen.

Durch die zahlreichen persönlichen Kontakte der Lehrenden zu international agierenden Unternehmen und Hochschulen ergeben sich nach Angaben der Hochschule für die Studierenden Möglichkeiten, beispielsweise im Rahmen der Master-Arbeit, an internationalen Projekten bzw. Fallstudien teilzunehmen. Auch bislang würden Praktika und Praxissemester nicht nur im Inland, sondern auch in China, USA und verschiedenen Ländern der EU absolviert.

Die englische Sprache ist als Fremdsprachenmodule Bestandteil des Curriculums und zudem Zugangsvoraussetzung für den Studiengang.

Bewertung

Das Studiengangskonzept verfolgt keine internationale Ausrichtung.

Die Hochschule spielt aber eine aktive Rolle bei der Anwerbung und Integration ausländischer Studierender. Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt aus dem Ausland. Als Entwicklungsoption regen die Gutachter einen Studentenaustausch als festen Bestandteil des Studienganges an. In eine ähnliche Richtung geht auch der Wunsch der Studierenden nach einem Ausbau internationaler Partner-Hochschulen und einer verstärkten Unterstützung bei der Suche eines ausländischen Studienplatzes.

Ein geringer Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.

Im Curriculum werden spezifische internationale Inhalte vermittelt. Die Gutachter empfehlen, zukünftig stärker interkulturelle Inhalte in das Studium zu integrieren.

Internationale Fallstudien und Projekte werden bearbeitet.

Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen finden, mit Ausnahme der Fremdsprachenlehre (7 ECTS), nicht statt. Gutachter und Studierende empfehlen hier zukünftig einen verstärkten Ausbau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Vielfältige Kooperationen stellen nach Angaben der Hochschule bereits heute die Lehre der Studienrichtung auf eine breite Basis und sind eine gute Voraussetzung für vielseitige Formen der Zusammenarbeit im zukünftigen Masterstudiengang. Innerhalb der Hochschule gibt es einen regen Austausch mit anderen Fachbereichen. Hierzu zählen insbesondere die Fachbereiche:

- Wirtschaftswissenschaften: u.a. gemeinsame Forschungsschwerpunkte Supply Chain Management, RFID sowie kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehre im Bereich Informationstechnologie (z.B. SAP-Einsatz) und
- Maschinenbau: gemeinsamer Forschungsschwerpunkt Produktions- und Robotertechnik.

Hochschulübergreifend sind Kooperationen in den Bereichen Logistik, Produktionstechnik, Fabrikorganisation und Informationstechnologie seit langem etabliert. Hierzu zählen u.a.:

- Fontys Hogeschool, Venlo: Fontys Hogeschool und Hochschule Niederrhein sind Gründer des Euregional Knowledge-Center Logistics und SCM4you, s.u. Hieraus ergibt sich u.a. eine Projektpartnerschaft in Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Im Weiteren wird ein permanenter Studierendenaustausch durch den europäischen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Logistik-Management, den die Hochschule Niederrhein gemeinsam mit der Fontys Hogeschoolen Fakultät Venlo (Niederlande) anbietet, gepflegt.
- Universität Dortmund: kontinuierlichen Austausch im Rahmen von Diplomarbeiten und Studierendenprojekten (Lehrstühle Fabrikorganisation sowie Verkehrssysteme und -logistik).
- Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML), Dortmund: gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte.
- Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), Stuttgart, Werkzeugmaschinenlabor (WZL), Aachen, Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen

und Konstruktionstechnik (IPK): ständiger informeller Austausch, Initiierung von Diplomarbeiten.

- Institut für Arbeitssystemgestaltung und Personalmanagement (IAP), Mönchengladbach: Ausgründung der Hochschule Niederrhein durch hauptamtlich Lehrende des Fachbereichs, gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Initiierung von Diplomarbeiten.
- FH-Albstadt-Sigmaringen, SAP-HCC (Hochschulkompetenzzentrum) und Uni Magdeburg: Weiterentwicklung des SAP-Einsatzes in der Lehre.
- Netzwerk innovative Kreislauftechnologien, Dortmund: Mitgliedschaft, institutionalisierter informeller Austausch, Initiierung von Diplomarbeiten.

Neben den aufgelisteten Kooperationen existieren nach Auskunft der Hochschule eine Vielzahl von Kontakten in die Wissenschaft und Forschung, die von einem informellen Austausch bis hin zu einer gemeinsamen Beantragung oder Bearbeitung von Projekten bzw. der Betreuung von studienbegleitenden Arbeiten reichen. Hierbei ergibt sich ein besonderer Nutzen der Kooperationen mit wissenschaftlichem Schwerpunkt wie folgt:

- aktuelle Forschungsprojekte unterstützen ein hohes wissenschaftliches Niveau der Lehre und geben ggf. frühzeitig Hinweise auf eine erforderliche Aktualisierung des Curriculums,
- eine Kooperation zu wissenschaftlichen Einrichtungen erhöht die Anzahl hochaktueller Gastvorlesungen,
- aus der Zusammenarbeit ergeben sich Studierendenprojekte, die den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen und somit die Bearbeitung der Master Thesis vorbereiten (derartige Projekte führen im Weiteren zur Bearbeitung der Master Thesis) und
- es ergeben sich frühzeitig Kontakte für besonders begabte Studierende, die für Interessierte ggf. eine Möglichkeit zur Promotion eröffnen.

Neben den intensiven Kontakten, die seitens der hauptamtlich Lehrenden zu ehemaligen Arbeitgebern und Projektpartnern gepflegt werden, haben sich seit dem Bestehen des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheitswesen zahlreiche Industriekontakte im Rahmen von Beratungsprojekten sowie in Zusammenhang mit der Durchführung von studienbegleitenden Arbeiten ergeben. In besonderem Maße profitiert der Masterstudiengang von der Projektgruppe SCM4you, die Consultingdienstleistungen für Wirtschaftsunternehmen erbringt. Sie wird von hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs geleitet. Weitere Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind:

- Euregional Knowledge-Center Logistics, Krefeld und Venlo: gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, u.a. Produktionslogistik (z.B. Layoutplanung, Simulation und Optimierung betrieblicher Abläufe, Entwurf von Steuerungsstrukturen), Supply Chain Management (z.B. Simulation und Optimierung von Abläufen), Entsorgungslogistik (z.B. Entwurf und Ausgestaltung von Demontageansätzen),
- Singula – Gesellschaft für Systemtechnik mbH, Dortmund: Gründung durch hauptamtlich Lehrende, Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Diplomarbeiten,
- FASTEC GmbH, Paderborn: Gründung durch hauptamtlich Lehrende, Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Diplomarbeiten,
- UNITY AG, Paderborn: Gründung durch hauptamtlich Lehrende, Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Diplomarbeiten und
- Gesellschaft zur Förderung der Entsorgungslogistik, Dortmund: Mitgliedschaft im Vorstand, ständiger informeller Austausch, Initiierung von Diplomarbeiten

Der Nutzen dieser Kooperationen sowie entsprechender Kontakte für den Masterstudiengang Produktion und Logistik soll sich wie folgt darstellen:

- durch die unmittelbare und mittelbare Nähe zu Wirtschaftsunternehmen ergeben sich Studierendenprojekte und Themen für die Master-These mit hohem Praxisbezug,
- der Austausch gibt zeitnah Hinweise auf praxisrelevante Problemstellungen, die sowohl Anstöße für Projekte der angewandten Forschung (Beantragung von Fördermitteln) geben, als auch das Curriculum in entsprechender Weise bereichern,
- die bestehenden Kooperationen, z.B. die Mitgliedschaft zahlreicher Unternehmen und

der IHK im Förderverein des Fachbereichs, stellen z.T. interessante Möglichkeiten der finanziellen und materiellen Unterstützung von Sonderforschungsvorhaben sowie für moderne Laborausstattung dar,

- die Studierenden des Masterstudiengangs haben frühzeitigen Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern und
- es ergeben sich praxisnahe Gastvorlesungen.

Bewertung

Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sind Bestandteil des Studiengangs. Dasselbe gilt für Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

§ 3 der Prüfungsordnung regelt die Studienvoraussetzungen.

- (1) Voraussetzungen für den Zugang zum Studium sind
1. der Nachweis des Abschlusses eines Bachelor- oder Diplom-Studienganges im Fach Wirtschaftsingenieurwesen oder eines fachlich verwandten Studienganges an einer deutschen Hochschule oder eines Abschlusses an einer ausländischen Hochschule, der dem vorgenannten mindestens gleichwertig ist,
 2. eine Abschlussnote in dem betreffenden Studiengang von mindestens „gut“ (2,5), bei einem im Ausland erworbenen Abschluss eine mindestens äquivalente Note oder eine Bewertung, die den Abschluss als „First Class Examen“ ausweist,
 3. der Nachweis guter bis sehr guter betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse gemäß Absatz 2,
 4. der Nachweis von Kenntnissen der englischen Sprache gemäß Absatz 3.
- (2) Die Feststellung des Nachweises gemäß Absatz 1 Nr. 3 trifft der Prüfungsausschuss aufgrund der vorgelegten Studienunterlagen und eventuell nach einem persönlichen Fachgespräch. Wird festgestellt, dass entsprechende Grundkenntnisse nicht oder nicht in ausreichendem Umfang vorhanden sind, erfolgt die Einschreibung mit Auflagen. Diese können insbesondere darin bestehen, dass bestimmte Module des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Niederrhein nachzuholen sind [...].
- (3) Wird der Nachweis gemäß Absatz 1 Nr. 4 bei der Einschreibung nicht erbracht, hat sich der Studienbewerber die erforderlichen Englischkenntnisse im hochschulinternen Sprachenzentrum anzueignen und mindestens durch ein Zertifikat der Stufe „pre-intermediate“ nachzuweisen. Das Zertifikat ist spätestens zum Beginn des zweiten Fachsemesters vorzulegen [...].

Als Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf,

- Zeugnisse,
- Bescheinigung über die Hochschulzugangsberechtigung,
- Nachweis über die Erfüllung der Voraussetzungen für die Einstufungsprüfung (Zulassung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten zum Studium),
- Bescheinigungen über bisher absolvierte Praktika (Einschreibungsvoraussetzung) und
- Urkunden über vergleichbare Bachelor- und Diplomabschlüsse anderer Hochschulen.

Berufserfahrungen sind als Zugangsvoraussetzung für den konsekutiven Master-Studiengang nicht erforderlich.

Die Englischkenntnisse der Studienbewerber werden – bei mangelndem Nachweis – im Sprachzentrum der Hochschule Niederrhein abgefragt. Die anschließende Einstufung der Englischkenntnisse erfolgt gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Das Fachgespräch ist entsprechend einem multimodalen Interview nach Schuler aufgebaut und soll überprüfen, ob der/die Studienbewerber/in über die notwendigen Schlüsselqualifikationen und Kenntnisse verfügt, um den Studiengang mit Erfolg durchführen und abschließen zu können. Daher werden die Dimensionen Studienmotivation, fachliche Vorleistungen und praktische Vorleistungen in Ergänzung zum Lebenslauf und den Bildungsabschlüssen des Bewerbers durch zwei Interviewer geklärt.

Die Information über das Zulassungsverfahren erfolgt über Amtliche Bekanntmachungen der Hochschule Niederrhein, die auf der Internetseite der Hochschule für die Öffentlichkeit zugänglich sind und die Prüfungsordnung, die beim Fachbereich angefordert werden kann.

Die auf objektiven, transparenten und nachvollziehbaren Kriterien basierende Zulassungsentscheidung (gem. §3 der Prüfungsordnung) wird den Bewerbern zeitnah schriftlich und begründet (anhand der im Vorfeld festgelegten und kommunizierten Bewertungskriterien) mitgeteilt.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den landesrechtlichen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert.

Eine ausführliche schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, ist Bestandteil des Zulassungsverfahrens.

Berufserfahrung wird nicht gefordert und ist bei einem konsekutiven Studienangebot auch nicht relevant.

Kenntnisse in der englischen Sprache sind nachzuweisen. Ein Sprachtest kommt nur zum Einsatz, wenn die Stufe „pre-intermediate“ nicht vom Bewerber mitgebracht bzw. nachgewiesen wird, und ist somit kein regulärer Bestandteil des Verfahrens. Ebenso kommt das Fachgespräch nur in besonderen Fällen zum Einsatz und ist somit kein regulärer Bestandteil des Verfahrens.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)			X		
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Der Gesamtstudienumfang beträgt 120 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Die Regelstudienzeit schließt die Prüfungszeit ein. Der für ein erfolgreiches Studium nach Studienplan zugrunde gelegte Arbeitsaufwand für ein Studienjahr liegt zwischen 59 und 61 Leistungspunkten. Dabei entspricht 1 Leistungspunkt einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Das Studium ist, einschließlich der Master-Thesis und dem Kolloquium, in 11 Pflichtmodule (mit insgesamt 108 ECTS-Punkten) und 1 Wahlpflichtmodul untergliedert. Die einzelnen Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab. Nicht zu den studienbegleitenden Prüfungsmodulen zählen die Bachelor-Arbeit und das Kolloquium.

In folgenden Modulen sind (Teil-)Modulprüfungen abzulegen (Pflichtmodule):

- Führungsprozesse,
- Logistikmanagement,
- Produktionsmanagement,
- Planungsmethoden,
- Betriebswirtschaftliche IT-Systeme,
- Produktionsmaschinen,
- Logistiktechnologie,
- Personal Skills,
- Sprachen.

Das Wahlpflichtmodul muss aus zwei Angeboten gewählt werden.

Gemäß § 29 der Prüfungsordnung können sich die Studierenden auch in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen einer Prüfung unterziehen (Zusatz- bzw. Wahlmodule). Die Noten dieser Prüfungen werden auf Antrag in das Abschluss- oder Abgangszeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

Der Verknüpfung von Theorie und Praxis soll ein hoher Stellenwert im Studiengang zukommen. Institutionalisiert ist diese Verknüpfung durch die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Instituten. Die Wahlpflichtfächer sollen in Laboren eine zusammenfassende praktische Anwendung der Studieninhalte anhand von Fallbeispielen

aus der Praxis in Form eigenständiger teamorientierter Arbeit bieten. Darüber hinaus soll die Masterarbeit Theorie- und Praxis-Inhalte verknüpfen.

Es ist geplant, dass die ausgestellten Zeugnisse auch die Noten nach dem ECTS-Notensystem ausweisen.

Für die Gesamtnote der Masterprüfung wird folgende Notengewichtung zugrunde gelegt:

- arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitende Prüfungsmodule, gewichtet jeweils mit dem Kreditpunktwert des Moduls 70 %,
- Note der Masterarbeit 25 %,
- Note des Kolloquiums 5 %.

Gleichzeitig mit Zeugnis und Urkunde wird ein Diploma Supplement ausgestellt.

Alle Module sind in Form von Modulbeschreibungen dokumentiert.

Bewertung

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt.

Die ECTS-Elemente Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.

Im Studiengang sind Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.

Unabhängig von den Spezialisierungen haben die Studierenden weitere Wahlmöglichkeiten gemäß individueller Interessenlage, die auch auf dem Zeugnis ausgewiesen werden können.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis durch die Laborarbeit mit praktischen Anwendungen explizit vorgesehen.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studiengangs wird durch eine adäquate, belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

Folgende zwei Wahlpflichtmodule werden angeboten:

Produktions- und Logistikmanagement

Dieses Modul wendet sich an Studierende, die ihre persönliche Kompetenz eher im betriebswirtschaftlichen Bereich der Produktion und Logistik sehen und die Methodenkompetenz aufbauen wollen. Das Wahlpflichtfach besteht aus den Teilmodulen

1. Produktionscontrolling – Projektarbeit
2. Supply Chain Management II
3. APS/SCM-Systeme

Roboter-Technologie

Dieses Modul wendet sich an Studierende, die ihre persönliche Kompetenz eher im technologischen Bereich der Produktion und Logistik sehen und die eine entsprechende technologische Fachkompetenz aufbauen wollen. Das Wahlpflichtfach besteht aus den Teilmodulen

1. Mobile Systeme
2. Robotertechnik

Im Rahmen der frei wählbaren Wahlmodule stehen den Studierenden neben weiteren Sprachen z.B. Inhalte wie Rhetorik, Recherche in Datenbanken und Patentinformation zur Verfügung. Zudem steht es den Studierenden frei, sich hochschulweit in anderen Studiengängen und Fachbereichen Zusatzqualifikationen zu erwerben.

Interdisziplinarität, insbesondere die Verknüpfung von technischen und betriebswirtschaftlichen Inhalten, soll in nahezu jeder fachlichen Lehrveranstaltung gefordert werden. Darüber hinaus sollen in den Veranstaltungen zur Sozialkompetenz der Umgang und die Integration von unterschiedlichen, interdisziplinären Sichtweisen gefördert werden. Auf personeller Seite arbeiten im Studiengang Professoren unterschiedlicher Disziplinen zusammen und werden durch Lehrbeauftragte zusätzlicher Disziplinen ergänzt. Diese Interdisziplinarität soll in Zukunft durch Kooperationen mit anderen Fachbereichen weiter ausgebaut werden.

Die Verknüpfung von Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung soll im Studiengang dadurch gegeben werden, dass die Studierenden sowohl Phasen des Wissenserwerbs durchlaufen als auch entsprechende Themenbereiche transferieren und Problemlösungen entwickeln sollen. Hier liegt demnach der Schwerpunkt in der Aktivierung und Anwendung des erworbenen Wissens, was zum Kompetenzerwerb beitragen soll. Insbesondere die selbst erarbeiteten Problemlösungen sollen auch immer kommuniziert bzw. präsentiert werden, so dass hier neben der Fach- auch die Methoden- und Sozialkompetenzen weiter ausgebaut werden können. Das Erlernte soll somit in praktischen Projekten umgesetzt und gefestigt werden, so dass nicht nur kognitives (Wissen), sondern auch aktionales (Können) und emotionales Wissen (Wollen) angestrebt wird.

Durch die systematische Betrachtung aktueller Studien und ihre kritische Würdigung im wissenschaftlichen Kontext soll die Relevanz der vermittelten Inhalte gewürdigt und in die Lehre integriert werden. Durch Forschungsprojekte, angewandte Forschung mit der Industrie, die Kompetenzzentren EKL (Euregional Knowledge-Center Logistics) und SCM4you sollen Studierende als studentische Hilfskräfte, aber auch im Rahmen von Master-Arbeiten in die Forschung eingebunden werden. Die Kompetenzzentren sollen ihre Ergebnisse aus der Forschung systematisch in Methodenprojekten aufbereiten und in Fallstudien in die Lehre überführen.

In den studienbegleitenden Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Prüfling Inhalt und Methoden des jeweiligen Fachgebietes in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig richtig anwenden kann. Gemäß § 5 (3) der Prüfungsordnung sind der Studienverlauf und das Prüfungsverfahren so

zu gestalten, dass das Studium einschließlich der Prüfungen innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Als Prüfungsleistungen kommen Hausarbeiten oder schriftliche bzw. mündliche Prüfungen in Frage. Weiteres regelt die Prüfungsordnung. Es gibt drei Prüfungstermine im Jahresverlauf, zu denen alle Prüfungen angeboten werden. Dies sind keine Wiederholungsprüfungen, sondern es besteht an jedem Termin für die Studierenden die Möglichkeit, die Prüfungen abzuleisten. Dieses Verfahren hat sich nach Abgaben der Hochschule in der Vergangenheit besonders bewährt, da zum einen die Prüfungstermine für die Studierenden entzerrt werden können und zum anderen eine gegebenenfalls notwendige Wiederholung zeitnah möglich ist.

Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten. Dabei sollen der Aufgabenstellung entsprechend sowohl thematisch verwandte als auch fachübergreifende Inhalte differenziert analysiert und diskutiert werden. Nach Möglichkeit sind auch internationale Bezüge zum Thema hinreichend zu berücksichtigen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige Arbeit mit einer übergreifenden, ökonomische und technologische Anteile berücksichtigenden Aufgabenstellung aus dem Wirtschaftsingenieurwesen und einer ausführlichen Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. Sie sollte in der Regel einen Umfang von 100 Seiten (DIN A4) nicht überschreiten. Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt höchstens 20 Wochen.

Bewertung

Die Module des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel.

Das Angebot an Kernfächern ist ausgerichtet auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Kompetenzerwerb.

Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen zusätzlichen Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Allerdings sollte dieses Angebot im Sinne eines tatsächlichen Studium Generale weiter ausgebaut werden. Auch eine eigene Veranstaltung zum interdisziplinären Denken und Arbeiten könnte hier integriert werden. Obgleich eine solche Veranstaltung bislang nicht vorgesehen ist, trägt der Studiengang der Interdisziplinarität in vollem Maße Rechnung. Insbesondere die Integration aus den Gebieten der Psychologie, der Betriebswirtschaft und des Ingenieurwesens überzeugen personell, didaktisch und inhaltlich.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Kompetenzorientierung).

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

Die Prüfungen sind auf die Modulinhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Abschlussarbeiten können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Die definierten Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Methoden sollen in den Modulen „Planungsmethoden“ und „Führungsprozesse“ behandelt und vermittelt werden. Das Arbeiten mit Fachliteratur soll in den Veranstaltungen der einzelnen Module vertieft werden, das forschungsorientierte Arbeiten soll im Rahmen der Fallstudien und Projektarbeiten geschult werden.

Im Rahmen ihres Studiums werden die Studierenden durch die in den verschiedenen Modulen stattfindenden Projektarbeiten an forschungsorientierte Aufgaben herangeführt. Ziel dieser Projekte, bei denen angewandte Forschung von den Studierenden an einem realen Praxisproblem selbst durchgeführt wird, ist deren Befähigung zu eigenständiger Forschung, die sie innerhalb ihrer Masterarbeit unter Beweis stellen müssen.

Möglichkeiten von Diversity und Gender Mainstreaming sollen sowohl inner- als auch extracurricular aufgezeigt werden. So werden diese Aspekte sowohl im Rahmen der Veranstaltungen zur Sozialkompetenz wie auch in den fachlichen Veranstaltungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde in der Studienrichtung Arbeitssysteme und Personalmanagement der Anteil der Studentinnen bereits auf bis auf 50% erhöht. Hierzu soll auch weiterhin der jährliche „Girls' Day“ beitragen; zukünftig ist zudem ein Tag „Neue Wege für Jungs“ geplant, um auch den Jungen einen Anreiz zu bieten, sich für sog. Frauenberufe zu interessieren. Für Studierende, deren Muttersprache nicht deutsch ist, werden durch das Sprachlabor zusätzliche Sprachveranstaltungen „Deutsch als Fremdsprache“ mit den Inhalten Wortschatz und freies Sprechen, Leseverständnis und Grammatik, German for international students usw. angeboten.

Sozialverhalten und Führung sollen in den Vorlesungen „Personalführung“ (Modul „Führungsprozesse“) und „Konfliktmanagement und Verhandlungsführung“ (Modul „Personal Skills“) vermittelt werden.

Managementkonzepte sollen insbesondere im Modul „Führungsprozesse“ Berücksichtigung finden.

Kommunikationsverhalten und Rhetorik sollen im Modul „Personal Skills“ in der Vorlesung

„Moderation und Präsentation“ gefördert werden, weiterhin sollen Präsentationen auch im Rahmen von Fachvorträgen in den Fachvorlesungen geübt werden. Kooperation und Konfliktverhalten sollen ebenfalls Gegenstand der Vorlesung „Konfliktmanagement und Verhandlungsführung“ sein.

Bewertung

Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur werden durch den Studiengang gewährleistet. In diesem Umfang findet entsprechend eine Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) im Studiengang statt.

Gender Mainstreaming und Diversity, soziales Verhalten und Führung sowie Managementkonzepte werden im Studiengang berücksichtigt und vermittelt. Eine explizite Verankerung von Wirtschaftsethik, wie sie im dazugehörigen Bachelor-Studiengang vorgesehen ist, sollte zukünftig auch im Master-Studium gegeben sein. Hierauf wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu achten sein.

Allgemeinbildende Elemente fehlen hingegen im Studiengang. Diese Qualitätsanforderung wird derzeit nicht erfüllt.

Die Studierenden erfahren Anleitungen in Kommunikationsverhalten und Rhetorik in unterschiedlichen Studienangeboten. Dasselbe gilt für Kooperation und Konfliktverhalten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit - mit einer Ausnahme - erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Der Studiengang soll auf kognitiver, aktionaler und affektiver Ebene die eigene berufliche Handlungsfähigkeit ausbauen (self-efficacy). Daraus ergibt sich nach Angaben der Hochschule ein Primat von teilnehmeraktivierenden und handlungsorientierenden Methoden, die multimedial gestützt werden sollen. Die Lehrveranstaltungen sollen daher größtenteils seminaristisch geführt werden. Die Studierenden sollen dazu motiviert werden, ihre persönlichen Erfahrungen einzubringen. Geleitet durch den Lehrenden werden sie angeleitet, Inhalte in gemeinsamer Diskussion zu entwickeln (Lehrender als Coach). Für die Wissensvermittlung und den Wissenstransfer werden Methoden der Erwachsenenbildung angewendet (z.B. praktisches Selbstlernen der Studierenden in Übungen, Fallstudien und kleinere Projektarbeiten, Praxisprojekte und Exkursionen).

Die unterschiedlichen Inhalte, aber auch die Zusammensetzung jeder Studierendengruppe bringen der Hochschule zufolge spezifische Erfordernisse für die didaktische Aufbereitung des Stoffes mit sich. Daher sollen vielfältige Methoden (Fallbeispiele, Praxisprojekte, Übungen, Lehrgespräche, Rollenspiele, Handlungsspiele, Seminare, Exkursionen, Simulationsinstrumente, Aktive Arbeit im Robotik- bzw. Logistiklabor) eingesetzt und weiterentwickelt werden.

Fallstudien haben nach Angaben der Hochschule einen hohen Stellenwert, um die Studierenden auf der Grundlage komplexer Informationen mit den Eigenarten von Analyse- und Entscheidungsproblemen im technisch-betriebswirtschaftlichen Kontext vertraut zu machen. Je nach Fach variiert dabei der zeitliche Anteil der Fallstudienarbeit. Ebenso sind Projektarbeiten ausgewiesener Bestandteil des Curriculums. Dabei werden ausreichend viele Projektarbeiten angeboten, so dass eine adäquate praktische Beteiligung eines jeden Studierenden in einer Kleingruppe gewährleistet ist.

Lehr- und Lernmaterial bietet die Hochschule Niederrhein durch Online-Zugriff auf die wissenschaftlichen Fachzeitschriften des Springer-Verlages, sowie des Hogrefe- und des Hans-Huber-Verlages an. Skripte der einzelnen Veranstaltungen werden in gedruckter Form durch die Fachschaft des Fachbereichs zur Verfügung gestellt. Zusätzlich haben die Studierenden im Robotik- und Logistik-Labor Zugriff auf aktuelle Planungsinstrumente und Softwarelösungen. In den betriebswirtschaftlichen Fächern wird die hochschulweite Lernplattform Meta-coon eingesetzt.

Alle beteiligten Professoren verfügen über Forschungs- und Praxiserfahrung. Die durchgeführten Forschungsprojekte der Kompetenzzentren EKL und SCM4you haben direkten Bezug zum Studienschwerpunkt und sind in entsprechende Publikationen sowie als Fallstudien in die bisherige Lehre eingeflossen.

Insgesamt sollen damit folgende Beiträge geleistet werden:

- Vertrautmachung der Studierenden mit aktuellen Forschungsfragen,
- Praktische Teilhabe und Durchführung aktueller Forschung – damit Übung von methodischen Kompetenzen,
- Ausbau und Weiterentwicklung der Lehrinhalte und
- direkter Praxistransfer von aktuellen Forschungsergebnissen in die Unternehmen durch Absolventen.

Es sollen regelmäßige Kontaktseminare angeboten werden, in denen Gastreferenten zu einem aktuellen Thema referieren und mit den Studierenden in ein Gespräch eintreten. Im Schwerpunkt Human Engineering gibt es eine Veranstaltung, in der ausschließlich Gastreferenten aus Forschungsinstituten, Verbänden und Unternehmen zu Wort kommen (Lehrveranstaltung „Kolloquium mit externen Referenten“). Ähnlich aufgebaut ist die Kolloquiums-Veranstaltung im Bereich Marketing.

Tutoren werden eingesetzt, um die Studierenden individuell bei der Bearbeitung von

Übungen zu unterstützen. Die Tutoren kommen aus dem studentischen Umfeld. Sie bereiten die Lösungen für die Übungen eigenständig vor und stimmen diese dann mit dem jeweiligen Dozenten ab. Die Tutoren sollen die eigenständige Vor- und Nachbereitung der Studierenden nicht ersetzen, sondern ergänzen. Der Einsatz von Tutoren wird grundsätzlich für alle Veranstaltungen vorgesehen, wobei die Nachfrage im Einzelfall geprüft und danach ggf. eine bedarfskonforme Anpassung erfolgt. Im Bereich der Laborarbeiten werden ebenfalls Tutoren eingesetzt.

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Von der Vielfalt der eingesetzten Methoden haben sich die Gutachter u.a. durch eingesehene Projektarbeiten, einer begewohnten Präsentation der Studierenden zu einem abgeschlossenen Projekt sowie durch die eingesehenen Lehr- und Lernmaterialien und Fallstudien überzeugen können. Sie entsprechen sämtlich einer guten Erreichung des Studiengangsziels, sollten jedoch im Anteil des Blended-Learning etwas erhöht werden.

Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.

Die Lehr- und Lernmaterialien, die hier noch überwiegend auf Basis der höheren Semester aus dem Diplom-Studiengang bewertet wurden, entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht aller Voraussicht nach auch dem zu fordernden Master-Niveau und stehen den Studierenden zur Verfügung. Es ist geplant, diese zukünftig gratis aus den Studiengebühren zur Verfügung zu stellen. Bislang hat sich die Fachschaft dieser Aufgabe gewidmet. Die Studierenden bemängeln jedoch noch die uneinheitlichen Lernplattformen, auf denen die Unterlagen zur Verfügung stehen. Dem soll nach Auskunft der Hochschule jedoch zeitnah Abhilfe geschaffen werden.

Forschung (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) wird betrieben und findet Eingang in die Lehre.

Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten aus der Praxis, der Wissenschaft und der Politik bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein. Positiv heben die Gutachter dabei die regelmäßigen Firmenbesuche, die Ringvorlesungen sowie die bisher im Gesundheitsbereich zweimal durchgeführte Reihe „Ökonomie trifft Ethik“ hervor. Letztere sollte auch auf die anderen (Teil-)Fachbereiche übertragen werden.

Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsqualifizierung

Seit geraumer Zeit bietet der Fachbereich einen „Bewerbungs-Check“ an. Studierende erhalten im Einzel- oder Kleingruppen-Coaching eine Unterweisung hinsichtlich der Gestaltung einer optimalen Bewerbungsmappe. Sie werden zudem noch einmal darauf aufmerksam gemacht, worauf es in den Vorstellungsgesprächen ankommt und wie sie ihre persönlichen Kompetenzen autodidaktisch entwickeln können. Darüber hinaus bietet die „Run-Initiative“ der Hochschule Semester begleitend Seminare zu den Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräche an.

Das Lehrpersonal gewährleistet die Umsetzung des Curriculums durch Forschungstätigkeit und vor allem eigene praktische berufliche Erfahrung, die für die Sicherstellung von Berufsbefähigung wichtig ist. Insbesondere werden in den Lehrveranstaltungen praktische Übungen und Fallstudien gelöst, wie sie typischerweise auch in den jeweiligen Vertiefungsrichtungen bzw. den entsprechenden Berufsfeldern zu bewältigen sind.

Bewertung

Die aus der Studiengangszielsetzung abgeleitete Berufsqualifizierung ist Bestandteil des Curriculum. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen.

Ingesamt kann man die beruflichen Chancen der Absolventen als hoch einschätzen. Oftmals ergeben sich für Studenten bisher schon während der Erstellung der Diplomarbeit bei Unternehmen konkrete Einstellungsmöglichkeiten und zum Teil schon früher.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsqualifizierung			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Im Studiengang kommen insgesamt sieben hauptamtliche Professoren und voraussichtlich sechs Lehrbeauftragte zum Einsatz. Zusätzliche Ressourcen können nach Angaben der Hochschule bei Bedarf aus den anderen Studiengängen des Fachbereichs abberufen werden, so dass selbst bei Ausfall eines Professors ausreichend Kapazität zur Sicherung der

Lehre zur Verfügung steht.

Die Hochschulleitung setzt zur Sicherung des langfristigen Studienbetriebs eine hochschulweite Personalplanung ein, deren Ergebnisse im „Living-Balance“- Konzept manifestiert und in der Zielvereinbarung des Fachbereiches mit der Hochschule festgelegt sind. Berufungen am Fachbereich werden nach Maßgabe des Hochschulgesetzes durchgeführt. Die wissenschaftliche Qualifikation muss im Rahmen des Berufungsverfahrens nachgewiesen und durch interne wie externe Gutachten bestätigt werden.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Professoren wird durchgängig durch Promotion, im Berufungsverfahren bestätigte promotionsadäquate Leistungen und eine Vielzahl von Veröffentlichungen nachgewiesen. Lehrbeauftragte werden über entsprechende Qualifikation, i.d.R. mindestens Diplom, ausgewählt und arbeiten in enger Abstimmung mit den hauptamtlich Lehrenden, so dass eine fachgerechte Vermittlung des Lehrstoffes gesichert ist. Ebenfalls ist die pädagogische Qualifikation Bestandteil des Kriterienkataloges im Berufungsverfahren. Darüber hinaus wird die pädagogische Qualifikation durch ein Probejahr nach der Berufung geprüft. Bestätigt wird die Qualifikation durch Gutachten von lehrenden Kollegen und einem studentischen Gutachten.

Alle Professoren und Lehrbeauftragten verfügen über einschlägige Praxiserfahrung. Diese stammt sowohl aus der Tätigkeit in Unternehmen als auch aus eigener Beratungs- und Betreuungstätigkeit.

Die Professoren des Fachbereichs kooperieren auf verschiedene Arten und Weisen miteinander:

- bei der Abstimmung der Lehrinhalte und Lehrziele (z.B. im Vorfeld des Studienganges),
- der Abnahme von Fachprüfungen,
- bei der Information der Studierenden und Studienbewerber zur Vorstellung des Studienangebots (u.a. Vorbereitung und Durchführung des Tags der offenen Tür),
- innerhalb des Fördervereins des Fachbereichs,
- Austausch über Forschungsprojekte auf fachlicher Ebene,
- regelmäßige Veranstaltungen auf Fachbereichsebene mit unterschiedlichen Teilnehmerkreisen (Professoren/Mitarbeiter/Studierende),
- fachbereichsübergreifend, z.B. im Fachforum Marketing der Hochschule Niederrhein oder im Bereich der Forschung z.B. über das interdisziplinäre Auge-Institut (Fachbereich Chemie und Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheitswesen), im Rahmen von Forschungsprojekten.

Für jedes Modul ist ein Modulkoordinator benannt, der für die Abstimmung der Inhalte innerhalb des entsprechenden Moduls verantwortlich ist. Modulübergreifende Abstimmung geschieht in Absprache mit dem Studiengangskoordinator und ist ebenfalls Thematik auf den regelmäßigen Dienstbesprechungen und Fachbereichsratssitzungen des Fachbereichs. Für die jeweiligen Prüfungen werden Prüfungskoordinatoren benannt und per Aushang im Prüfungsplan bekannt gegeben. Diese regeln die Modalitäten der Prüfungen mit den beteiligten Prüfern.

Alle Lehrenden pflegen persönliche Kontakte zu zahlreichen Studierenden. Per E-mail sind alle Lehrenden gut erreichbar und stehen für Fragen oder Terminabsprachen zeitnah zur Verfügung. Die Sprechzeiten sind einmal wöchentlich sowie zusätzlich nach Vereinbarung. Ergänzend erfolgt eine Betreuung bei Masterarbeiten i.d.R. auch vor Ort im jeweiligen Unternehmen, in dem die Arbeit angefertigt wird, um eine enge Abstimmung zu gewährleisten.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Studienganges und entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des

Lehrpersonals gewährleistet eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen damit auch genügend Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden. Positiv heben die Gutachter auch die Vielfalt in der fachlichen Durchmischung des Lehrstabs hervor.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.

Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre.

Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen. Überzeugen konnten sich die Gutachter darüber hinaus von sehr guten informellen Kooperationen sowie von einem offenen und kollegialen Klima innerhalb des Lehrstabs.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Dies bestätigten auch die Studierenden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung sorgt für die störungsfreie Studierbarkeit des Studienschwerpunkts in Zusammenarbeit mit dem Dekan des Fachbereichs, der den Lehrbetrieb und das Lehrangebot (u.a. Semesterpläne, Klausurkoordination, Personaleinsatz und Kontrolle des Lehrdeputats, Sitzungsplanungen sowie Finanzplanung und Controlling) überwacht.

Die Evaluation im Fachbereich wird durch eine Evaluationsbeauftragte koordiniert.

Die Studierenden werden im Fachbereich durch das Studierendensekretariat umfassend beraten und unterstützt. Weiterer Ansprechpartner ist das hochschulzentrale Prüfungsbüro.

Online-Tools zur Prüfungsanmeldung und Noteneinsichtnahme stehen den Studierenden zur Verfügung.

Das zentrale Studierendenbüro der Hochschule steht für Bewerber und Studierende in Fragen der Zulassungsvoraussetzungen und Studiengebühren zur Verfügung.

Alle Verwaltungsvorgänge werden von der Hochschule zentral bearbeitet.

Die Einrichtung eines Beirates ist geplant. Er soll sich aus externen Mitgliedern mit leitender Funktion in der Praxis zusammensetzen. Ziel ist die Verstärkung des Kontaktes zu Praxisvertretern sowie die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Curriculums. Beiräte in ähnlicher Form existieren bereits in den vorab erwähnten Forschungseinrichtungen am Fachbereich.

Bewertung

Der Dekan koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes; sein Engagement sowie das seiner Assistenz überzeugen. Dies bestätigen auch die Studierenden, die sich sehr positiv darüber äußern, dass z.B. eine von ihnen aufgestellte „Mängelliste“ schnell und soweit bislang machbar abgearbeitet wurde.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird geleistet.

Das geplante Beratungsgremium kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Der Studiengang wird in der Prüfungsordnung beschrieben und ergänzend im Internet bekannt gemacht. Zusätzliche Beratung erfolgt durch die Mitarbeiter der fachbereichsinternen Studienberatung bzw. über den Prüfungsausschuss-Vorsitzenden. Über Fragen zur Zulassung informiert zentral der Studierendenservice der Hochschule. Weiter gibt es für Studienanfänger entsprechende Einführungsveranstaltungen. Ab WS 2007/08 erhält jeder Studierende eine „Startermappe“, in der alle notwendigen Skripte sowie Informationen zum entsprechenden Studienabschnitt vorhanden sind. Dies ist auch für den Master-Studiengang vorgesehen.

Die Aktivitäten im Studienjahr sollen ab Sommer 2007 durch den Bericht des Dekans dokumentiert werden.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die derzeit noch ausbaufähige Öffentlichkeitsarbeit erklärt der Dekan mit der noch ausstehenden Akkreditierung, was den Gutachtern plausibel erscheint. Sobald diese abgeschlossen ist, soll der Studiengang auch stärker im Internet sowie durch den Hochschul-Kompass beworben und dokumentiert werden.

Der geplante Jahresbericht ist noch nicht zu beurteilen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Dem Fachbereich steht ein eigener Neubau mit ca. 2700 qm Nutzfläche am Campus Krefeld Süd zur Verfügung, der vor rund einem halben Jahr bezogen wurde.

In allen Räumen ist entsprechende Medientechnik integriert (Beamer, Beschallung wo notwendig, Overhead-Projektoren, Tafelanlagen). Zusätzlich stehen zur Ausleihe 3 interaktive Digiboards bereit, die die Möglichkeit bieten, Veranstaltungen in ihrer Entwicklung aufzuzeichnen und den Studierenden zur Verfügung zu stellen.

Im Neubau stehen sechs Seminar- und Übungsräume, zwei größere Hörsäle, acht DV-Labore sowie jeweils ein Robotik- und Fördertechnik-Labor, zwei Arbeitssysteme-Labore ein Sozialraum für Studierende sowie ein Raum für die Fachschaft zur Verfügung. Zusätzlich stehen 2 Labore für Reinigungs- und Hygienemanagement und Laborfläche für die Bereiche Logistik und Fertigungswirtschaft zur Verfügung.

Darüber hinaus können Vorlesungsräume anderer Fachbereiche am Campus Krefeld Süd angefordert werden. Ein hochschulweites Konzept zur Raumnutzung ist im Aufbau.

Vier der DV-Labore mit je 16 vernetzten und ans Internet angeschlossenen Arbeitsplatzrechnern stehen außerhalb der Veranstaltung bei Bedarf zur Verfügung und werden von studentischen Hilfskräften und wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut. Weitere DV-Arbeitsplätze gibt es im Bereich der Logistik, der Robotik und im Reinigungs- und Hygienemanagement. Im Rahmen der hochschulweiten Vernetzung wird aktuell die campusweite Zugangsmöglichkeit zum Internet per wireless LAN geschaffen.

Die Betreuung in den technikorientierten Fragestellungen geschieht durch die Lehrenden selbst im Rahmen der Veranstaltungen. Zudem steht in den Bereichen Reinigung und Hygiene sowie Robotik ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Verfügung.

Im Jahr 2006 wurden € 47.000 Euro für die Literaturbeschaffung ausgegeben, davon € 44.000 für Bücher (1.200 Exemplare) und € 3.000 für Zeitschriften (27 Titel) und Datenbanken. Für die kommenden Jahre sind Etats in vergleichbarer Höhe vorgesehen. Die

Bibliothek ist mit 4,5 Stellen besetzt und bedient neben dem Fachbereich 09 noch zwei weitere Fachbereiche.

Die Bibliotheksbestände der Hochschule lassen sich online im OPAC-System recherchieren. Die Studierenden erhalten durch das Bibliothekspersonal intensive Unterstützung sowie Einführungen zur Literaturrecherche. Darüber hinaus kann kostenfrei online der gesamte Zeitschriftenbestand des wiss. Springer-, Hogrefe-, Hans-Huber- Verlages (Volltext-Dokumente) recherchiert werden. Zusätzlich stehen den Studierenden verschiedene Bücher in digitaler Form (E-Ressourcen) zur Verfügung.

Die Studierenden haben im Rahmen der DigiBib Zugriff auf fachspezifische lizenzpflichtige Datenbanken. Für den Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sind dies wiso, Juris, IT-Services, Personalwirtschaft, Springer-Link, E-Books von NetLibrary (ca. 1000 E-Books aus den Fachgebieten: Business and Economics, Science and Engineering, Social and Behavioral Sciences, Humanities und Area Studies. Zusätzlich kann auf 3.400 kostenfreie E-Books aus sämtlichen Fachgebieten zugegriffen werden) und Beck online.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind während der Vorlesungszeit montags bis freitags von 8 bis 17:45 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit bis 15:45. Schulungen zu allgemeinen Themen werden flächendeckend innerhalb der Lehrveranstaltungen des 1. und 3. Semesters durchgeführt, spezielle Schulungen nach Absprache mit den Lehrenden (z.B. Literatursuche für Diplomarbeit, Seminare zu wissenschaftlichem Arbeiten etc.).

Die Bibliothek ist mit 8 Internet-Arbeitsplätzen und 6 Arbeitsplätzen für Katalog-Recherchen ausgestattet. Zum Drucken/Kopieren stehen eine Druckstation mit Abrechnungssystem und zwei Kopierer zur Verfügung.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung berücksichtigt.

Die Studierenden haben in besonders eingerichteten Räumen Zugang zum Internet über dort befindliche PC's oder eigenen Laptop. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen. Darüber hinaus ermöglicht die IKT-Ausstattung an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies, wireless LAN.

Gruppen- und Einzelbetreuung für technikorienteerte Fragen ist während der Veranstaltungszeiten gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Dasselbe gilt für den Online-Zugang zur Fachliteratur.

Öffnungszeiten auch außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, z.T. auch übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Hochschule betreibt zentral den Stellenvermittlungsdienst „Absolventenkatalog“ und unterstützt bei Existenzgründungen (Initiative für Existenzgründungen „run“).

Gleichzeitig findet eine Beratung zum Thema „Erstellen von Bewerbungsunterlagen“ statt. Zudem werden Praktika und Stellenangebote für Studierende des Schwerpunkts Human Engineering über die eigene Lernplattform angeboten, die Unternehmen oder auch ehemalige Absolventen dem Fachbereich zukommen lassen. Im Schwerpunktbereich Marketing erfolgt ebenfalls eine direkte Vermittlung über bestehende Praxiskontakte.

Darüber hinaus ist eine hochschulweite Alumni-Organisation vorhanden.

Am Standort steht eine Mensa für die Studierenden zur Verfügung. Ein weiterer Pausenraum mit Getränkeautomat steht im Gebäude des Fachbereichs zur Verfügung. Räume, die nicht durch Veranstaltungen belegt sind, können grundsätzlich als Lern- und Studienräume benutzt werden.

Eine psychotherapeutische Unterstützung durch das Studentenwerk Düsseldorf steht zur Verfügung. Für Studierende mit Kindern ist in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Düsseldorf in 2007 die Einrichtung einer Kindertagesstätte in Campusnähe geplant. Es wird zurzeit geprüft, ob eine durch Studiengebühren finanzierte zentrale Studienberatungsstelle eingerichtet werden kann.

Im Bereich Reinigungs- und Hygienemanagement werden von den entsprechenden Verbänden Stipendien angeboten. Die Hochschule bietet eine zentrale Beratung zum Thema Studiengebühren an.

Bewertung

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu regionalen und international tätigen Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Ebenso besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Während der Veranstaltungszeiten ist ein Verpflegungsangebot vorhanden.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Zur Finanzierung (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten) werden Unterstützungsmöglichkeiten angeboten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Am 1. Januar 2006 wurde an allen Hochschulen des Landes NRW der Globalhaushalt eingeführt. Mit dem Globalhaushalt sind Haushaltsregelungen flexibilisiert und die Handlungsspielräume der Hochschule erweitert worden. Die hochschulinterne Mittelverteilung erfolgt nach Erfolgsparametern. Hier profitiert der Fachbereich insbesondere von den hohen Erstsemesterzahlen der letzten Jahre, die auch weiter Planungsgrundlage der Zielvereinbarung mit der Hochschule sind.

Im Rahmen des Umzuges des Fachbereiches vom Standort Mönchengladbach an den Standort Krefeld wurde für den Fachbereich ein Neubau errichtet und 2006 fertig gestellt. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden 2005 vom Land zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Zur Ausstattung der Labore erhielt der Fachbereich 2006 weitere Mittel, die auch für das Jahr 2007 angewiesen werden. Zusätzlich konnten Fachbereichsmittel aus dem vorhergehenden Haushaltsjahr in das Jahr 2007 übertragen werden.

Die Finanzierung ist durch die Zielvereinbarung des Fachbereiches mit der Hochschulleitung sichergestellt. Die Hochschulleitung verpflichtet sich darin, dem Fachbereich die entsprechenden Ressourcen zur Durchführung der Studienprogramme zur Verfügung zu stellen.

Die Personalmittel für das lehrende Personal sind im Living-Balance-Konzept der Hochschule manifestiert, die Mittel für das nicht-lehrende Personal leiten sich daraus ab. Die Sachmittel werden gemäß den hochschulweiten parametergesteuerten Verteilungsschlüsseln dem Fachbereich zugewiesen.

Weiter realisiert der Fachbereich Einnahmen aus Studiengebühren (500€ / Student / Semester), wovon der Fachbereich ca. 35% erhält. Diese werden zweckgebunden zur Verbesserung der Qualität der Lehre eingesetzt und belaufen sich auf ca. 320.000€/Jahr.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.

Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und den gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Der Dekan des Fachbereichs hat die Leitung des Studienganges inne. Für jedes Modul ist ein Modulverantwortlicher benannt, der die Modulhalte und -fächer koordiniert. In regelmäßigen Abständen finden Dienstbesprechungen zur Abstimmung der Lehrinhalte und Erfahrungsaustausche statt. Weiter fungiert der Fachbereichsrat als Entscheidungsgremium in Fragen der Lehre. Mit den Mitarbeitern werden regelmäßig (mind. alle zwei Wochen) Mitarbeiterbesprechungen abgehalten und die anliegenden Aufgaben besprochen. Zur Kontrolle der Einhaltung der Prüfungsordnung ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Aufgaben und Struktur des Prüfungsausschusses sind in der Prüfungsordnung dokumentiert.

Zur Sicherung der Qualität der Lehre ist jeder Lehrende verpflichtet, mindestens alle zwei Jahre seine Lehrveranstaltungen bewerten zu lassen und bei außergewöhnlichen Abweichungen die Ergebnisse mit zwei Beauftragten des Fachbereichs zu diskutieren.

Darüber hinaus gibt es eine interne Evaluation des Fachbereiches durch gruppenspezifische Befragungen der Studienanfänger, der fortgeschrittenen Studierenden, der Absolventen, der Lehrenden und der Mitarbeiter. Außerdem sehen die Zielvereinbarungen des Fachbereichs mit der Hochschulleitung eine turnusmäßige externe Evaluation vor, diese ist erstmalig in zwei Jahren vorgesehen.

Die Verfahrensweise ist in der Evaluationsordnung der Hochschule Niederrhein geregelt.

In der Verwaltung ist ein Qualitätsmanagement eingeführt und hierfür ist eine eigene Stelle geschaffen worden. 50% der Prozesse sind bereits abgebildet, die in ein Qualitätshandbuch (ISO-NORM) einfließen sollen. Zu den Maßnahmen des Qualitätsmanagements zählen außerdem Initiativen wie das Ideen- und das Prämienmanagement, durch das quantitative und qualitative Aspekte der Qualitätsverbesserung Berücksichtigung finden sollen.

Bewertung

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert, mit einer logischen und nachvollziehbaren Struktur.

Positiv fallen in diesem Zusammenhang auch das Qualitätsmanagement sowie die damit verbundenen Prozessoptimierungen der Verwaltung auf.

In Bezug auf alle anderen Aspekte der Qualitätssicherung und -entwicklung sind durch die Evaluationsordnung gute Grundsteine gelegt. Wenn die Ordnung zukünftig konsistent umgesetzt wird, sind hier gute bis sehr gute Beurteilungen zu erwarten. Derzeit kann dies allerdings noch nicht beobachtet werden. In diesem Zusammenhang weisen auch die Studierenden darauf hin, dass auf eine einheitliche und verpflichtende Evaluation bei allen Lehrenden noch hingewirkt werden müsse. Die Gutachter empfehlen darüber hinaus, dass die Evaluationsergebnisse auch dem Fachbereich zur Verfügung gestellt werden sollten, um auf dieser Basis die künftige Lehrplanung auszurichten.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit überwiegend nicht beobachtbar.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse					n.b.
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule					n.b.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung					n.b.
5.4.1	Evaluation durch Studierende					n.b.
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Niederrhein

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen – Produktion und Logistik

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Strategie und Ziele					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung					
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.v.
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.	Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)			X		
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	Logik und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	„Gender Mainstreaming“ und „Diversity“			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.5	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsqualifizierung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat), dessen Struktur und Befugnisse					n.b.
4.3	Transparenz und Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					n.b.
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und „Placement Service“			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse					n.b.
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule					n.b.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung					n.b.
5.4.1	Evaluation durch Studierende					n.b.
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte					n.b.

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.